# Fachschulgeld und Wassersteuer

für das 1. Vierteljahr 1920 ist zur Vermeidung zwangsweiser Beitreibung bis zum

**25. April 1920**

an die hiesige Stadthauptkasse — Rathaus, Zimmer Nr. 1 — abzuführen.

**Hohenstein-Ernstthal,** den 15. April 1920. **Der Stadtrat.**

# Gersdorf. — Einkommen- und Ergänzungssteuer.

Der 3. Termin Einkommen- und Ergänzungssteuer mit 100 % Zuschlag ist am 15. Februar 1920 fällig gewesen und **spätestens bis zum**

## 25. April dieses Jahres

an die hiesige Ortssteuereinnahme — Rathaus, Zimmer Nr. 3 — zu entrichten.

**Gersdorf,** am 15. April 1920. **Der Gemeindevorstand.**

auf der Flucht. Es wird vermutet, daß er sich durch das Gebiet der Zwickauer Mulde in die Gegend von Eibenstock zurückgezogen hat. Da er mit reichlichen Geldmitteln versehen ist, wird es ihm nicht schwer fallen, Unterschlupf bei Gesinnungsgenossen zu finden. Inzwischen setzt die Reichswehr ihre Nachforschungen nach den versprengten Banditen fort, eine mühselige und zeitraubende Aufgabe für die Truppen, die besonders durch den waldreichen Charakter des Geländes nicht unwesentlich erschwert wird.

### Der 1. Mai ist nicht gesetzlicher Feiertag

In letzter Zeit sind, wie der „Dresdner Volkszeitung" von regierungsamtlicher Stelle mitgeteilt wird, wiederholt von Gerichten und anderen Behörden Termine auf den 1. Mai angesetzt worden, was die Beteiligten zu dem Einwand veranlaßt hat, der 1. Mai sei doch im ganzen Deutschen Reiche gesetzlicher Feiertag, und behördliche Termine irgendwelcher Art könnten daher an diesem Tage nicht abgehalten werden. Dieser Einwand ist unzutreffend, zurzeit ist der 1. Mai noch nicht gesetzlicher Feiertag. Auch die Ansicht ist falsch, daß der 1. Mai auf Grund eines sächsischen Gesetzes als Feiertag zu gelten habe.

### Geldstücke aus Porzellan.

In der staatlichen Porzellanmanufaktur Meißen werden gegenwärtig im Auftrage des Reichsschatzamtes Versuche unternommen, Geldstücke aus Porzellan herzustellen. Zunächst sind Proben von Fünf- und Zweimarkstücken hergestellt worden, die die Größe der entsprechenden früheren Silberstücke haben. Wie uns von sachkundiger Seite versichert wird, soll das Porzellangeld leicht und fest sein. Es ist auch hygienisch einwandfrei, da es leicht abwaschbar ist, und eine Fälschung ist so gut wie ausgeschlossen, da zu seiner Herstellung besondere Einrichtungen nötig sind, das Brennen einen sehr hohen Hitzegrad erfordert und seine Anfertigung die Mitwirkung so vieler Personen erfordert, daß eine Flaschmünzerwerkstätte nicht lange unentdeckt bleiben könnte. Die Geldstücke besitzen keinen Glanz, sie bestehen aus sogenanntem Biskuitporzellan.

### Rücktritt der tschechischen Regierung

Wie uns aus Prag gemeldet wird, hat das Ministerium Tusar am Donnerstag morgen seinen Rücktritt erklärt, nachdem die Nationalversammlung einen von den Agrariern gewünschten Gesetzentwurf über die Aufteilung des Gemeindegutes abgelehnt hatte. Zuerst traten die agrarischen Minister zurück, dann das ganze Kabinett. Präsident Massaryk hat, wie wir hören, die Minister gebeten, vorläufig die Geschäfte weiter zu führen. Die Krisis dürfte sich noch etwas hinziehen, da an den beiden kommenden Sonntagen die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zum Senat stattfinden.

## Landaufenthalt für Stadtkinder

Aus dem Jahresbericht des Vereins „Landaufenthalt für Stadtkinder" ist folgendes erwähnenswert:

Wie jede freie Liebestätigkeit, so hat auch die Arbeit des Vereins im abgelaufenen Jahre mit außerordentlichen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Im Jahre 1917 konnten noch rund 600 000, 1918 300 000 Kinder untergebracht werden. Im abgelaufenen Jahre 1919 dürfte die Zahl 100 000 kaum erreicht worden sein. Nach den bis heute vorliegenden Fragebogen sind bisher 72 819 insgesamt ausgesandte Kinder nachweisbar. Bei vorsichtiger Schätzung der noch zu erwartenden Unterlagen wird mit einem Endergebnis von etwa 94 000 zu rechnen sein.

Der Hauptgrund für das Minderergebnis waren die innerpolitische Verhältnisse. Die fortgesetzten Unruhen und Streiks in den Großstädten und Industriebezirken, die ständig steigenden Lohnforderungen, die hohen Arbeitslosenunterstützungen und demgegenüber vielfacher Arbeitermangel auf dem Lande, hatten die Landbevölkerung stark verbittert und eine Aufklärung, daß die Mehrzahl der Stadtbevölkerung in der Verurteilung des Treibens verantwortungsloser Hetzer einig sei, war meist erfolglos. Hierzu kam ferner die wachsende Landarbeiterbewegung, die zunehmende Unsicherheit auf dem Lande, die schärfere Erfassung der Lebensmittel, die verstärkten Kontrollkommissionen und die dadurch fühlbarer werdende Lebensmittelknappheit. Der Verein hat lange geschwankt, ob er bei dem Rückgang an Plätzen seine Arbeit auch im Jahre 1920 fortsetzen solle. Da es jedoch von den verschiedensten Seiten, auch besonders vom ärztlichen Standpunkt aus (Reichsgesundheitsamt und preußisches Wohlfahrtsministerium), dringend verlangt wurde, hat er sich dazu entschlossen. Unerläßlich ist die Fortführung der Arbeit auch deswegen, weil das neutrale Ausland weiterhin durch Bereitstellung von Freiplätzen für uns sorgen will und deshalb alle Hilfsmöglichkeiten des Inlands erschöpft werden müssen, um uns möglichst aus eigener Kraft zu helfen. Die Weiterarbeit geschieht in der bisher üblichen Weise, nur haben die Abgabebezirke die Versicherungsprämie (50 Pfg. für das Kind) künftig selbst zu tragen.

## Sächsisches.

**Hohenstein-Ernstthal,** 16. April 1920.

**Wettervoraussage für morgen:**

Warm, veränderlich, überwiegend bewölkt, Neigung zu Gewittern, westliche Winde.

**Temperatur am 15. April:**

Minimum +5,1, 12 Uhr +16,8, Maximum +17,2.

—* Die gestern früh hier eingerückte gemischte Abteilung der Reichswehr ist heute morgen in der sechsten Stunde in westlicher Richtung wieder abgezogen. Die Anwesenheit der Truppe hatte in den Abendstunden viele Menschen auf die Beine gebracht, die sich, als der Marktplatz geräumt wurde, in die Nebenstraßen zurückzogen. Hierbei fielen von seiten eines Soldaten vier Schreckschüsse. Gegen 11 Uhr ertönte vom Norden her wiederum eine Anzahl Schüsse, über deren Urheber und Veranlassung wir nichts in Erfahrung bringen konnten.

— Ulanenpatrouillen durchritten in den heutigen Mittagsstunden unsere Stadt, denen im Laufe des Nachmittags weitere Truppenteile folgten.

—* Festgenommen wurde gestern ein Mann, der in einem hiesigen Pfandleihgeschäft Kleidungs- und Wäschestücke versetzt hat, die von der Plünderung der Glauchauer Kaserne herrührten. Soweit die Sachen Heeresgut waren, wurden sie von der Reichswehrabteilung beschlagnahmt und mitgenommen.

—d. Im Naturheilverein hielt am Mittwoch Abend der Naturheilkundige, Herr Pöschmann einen Vortrag über Kinderkrankheiten. Leider war dieser Vortragsabend ziemlich schwach besucht, der Grund hierzu mag wohl in den schlechten Witterungsverhältnissen zu suchen sein. Herr Pöschmann behandelte alle vorkommenden Krankheiten von der frühesten Kindheit bis zum reiferen Alter als Krämpfe, Zahnen, englische Krankheit, Masern, Scharlach, Herz- und Magenkrankheiten usw. und gab erläuternde Ratschläge über eine erfolgreiche Behandlung derselben. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, daß eine gute Behandlung und Pflege des Kindes in seinem ersten Lebensjahre den Grundstein fürs ganze spätere Leben bildet. Dieses könne aber nur dann von gutem Erfolg gekrönt sein, wenn der Mensch ein festes Vertrauen zu sich selbst besäße. Herrn Pöschmann wurde für seine Ausführungen lebhafter Beifall zuteil.

—* Die Angehörigen von Kriegsgefangenen, die nachweisbar in England, Frankreich, Amerika, Belgien, Italien und Serbien in Kriegsgefangenschaft waren und noch nicht heimgekehrt sind, werden gebeten, dies sofort dem Bezirksamt für Kriegerfürsorge in Glauchau oder dessen Zweigstellen in Oberlungwitz, Gersdorf, Hohndorf und Mülsen St. Jacob (zuständig für den Mülsengrund) mit folgenden Angaben zu melden: Namen, Vornamen, Tag und Jahr der Geburt, Truppenteil, Dienstgrad, Tag und Ort der Gefangennahme, Gefangenennummer, letzte Kriegsgefangenenadresse, Datum der letzten eigenen Nachricht des noch nicht heimgekehrten Kriegsgefangenen, bezw. Adresse des Zeugen dieser Nachrichten.

—* Vorsicht vor Kreuzottern muß jetzt beobachtet werden, denn mit Eintritt der warmen Witterung sind auch die Giftschlangen auf dem Platze, die unachtsamen Spaziergängern unter Umständen sehr gefährlich werden können. So hat am letzten Sonntag, so wird aus Chemnitz geschrieben, der Kreuzotternfänger Herr Neupert unmittelbar am Wege nahe der Sternmühle fünf außerordentlich große und stark männliche Kreuzottern, darunter eine mit wunderbarer Zeichnung gefangen. Auch am Karfreitag hat Herr Neupert fünf Kreuzottern gefangen. Waldspaziergänger mögen daher wohl Obacht auf diese giftigen Reptilien geben.

—s. **Oberlungwitz,** 16. April. Ein schwerer Unglücksfall mit tödlichem Ausgange trug sich, wie wir schon kurz berichteten, gestern mittag ¼1 Uhr auf der Goldbachstraße in der Nähe des Jägerschen Hauses zu, wo der mit Geschirr vom Bahnhof kommende Geschirrführer Herr Otto Steinbach von hier dadurch verunglückte, daß die Pferde plötzlich durch einen Planwagen scheu wurden und durchgingen. Der sehr beliebte nüchterne und strebsame Mann wurde zwischen einen Straßenbahnmast und einen Baum gedrückt und am Unterleibe so schwer verletzt, daß er nach wenigen Minuten starb. Der Verstorbene, der von seinem Arbeitgeber mittels Geschirr in seine Wohnung gebracht wurde, hinterläßt die Frau und mehrere Kinder.

—* **Oberlungwitz,** 16. April. An der Oberen Schule schieden zu Ostern aus die Herren Lehrer Karl Scheffler, Richard Götze und Kurt Voigt. Dafür traten ein die Herren Erich Scheffler aus Oberlungwitz, Hellmuth Jordan aus Oberlungwitz und Hermann Wilhelm Brückner aus Bischofswerda. Sie wurden am Schulbeginn vom Schulleiter Herrn Oberlehrer Hommel verpflichtet und in ihr Amt eingewiesen. Neu aufgenommen wurden 35 Knaben und 36 Mädchen. Es wurden, abweichend vom bisherigen Gebrauche, eine Knaben- und eine Mädchenklasse gebildet.

—s. **Oberlungwitz,** 16. April. Der 6jährige Knabe des Schuhmachers und Bergarbeiters Schubert erhielt dadurch einen Bruch des Unterschenkels, daß er von einem Radfahrer, ohne dessen Schuld, überfahren wurde. Der Radfahrer erlitt durch Sturz vom Rade ebenfalls einige leichte Verletzungen.

— **Glauchau,** 15. April. Heute mittag rückte eine Abteilung der Reichswehr mit Panzerautos in unsere Stadt ein, besetzte das Rathaus und bezog sodann in der Kaserne Quartier. Zu irgendwelchen Zwischenfällen ist es nicht gekommen. Der Einmarsch vollzog sich in aller Ruhe und Ordnung. Sofort nach Eintreffen der Truppen wurden Plakate angeschlagen, die die Verhängung der üblichen Sicherungsmaßnahmen verkündeten. Im Laufe des gestrigen Vormittags war bereits eine Polizei-Unterstützungstruppe gebildet worden, die 26 Mann zählte und aus von den Gewerkschaften ausgesuchten zuverlässigen Leuten unter Führung des Ratsbotenmeisters Rudolph bestand. Die Polizei-Unterstützungstruppe hatte nach dem Abzug der Roten Wehr die Sicherung der Kaserne übernommen und trägt weiße Armbinden.

—wl. **Meerane,** 15. April. In der heutigen Stadtverordnetensitzung beantragte der hiesige Vollzugsrat die Genehmigung folgender Forderungen: Mitbestimmungsrecht im Ernährungs-, Wohnungs-, Wohlfahrts- und Polizeiwesen, Sitz und Stimme im Stadtparlament. Im Verlauf der Beratung gaben die Mehrheitssozialisten eine Erklärung ab, in der sie in Bezug auf das Verhalten des Vollzugsrates es ablehnen, sich zu Verfechtern von Leuten aufzuwerfen, die mit zielbewußter Politik nichts gemein haben. Der Ueberfall auf das Rathaus war ein ernsthafter Versuch, eine Basis zum Einrücken der Reichswehr zu schaffen, deren Erscheinen die Ruhe der Meeraner Arbeiterschaft gefährden und die Industrie stillegen könnte. Aus diesen und anderen Gründen erklären die Mehrheitssozialisten ihren Austritt aus dem Vollzugsrat. Danach lehnten die Stadtverordneten die Forderungen ab. — Der bisherige unbesoldete Stadtrat Schleicher, mehrheitssozialistisches Mitglied der Volkskammer, wurde zum besoldeten Stadtrat gewählt. — Als letzten Beitrag zu den Unterhaltungskosten der Arbeiterwehr, die am 13. April aufgelöst worden ist, bewilligten die Stadtverordneten außer den bereits zugebilligten 10 000 Mk. noch 20 000 Mk. Den Mitgliedern des Stadtmusikkorps bewilligten die Stadtverordneten eine Verdoppelung der bisherigen Bezüge (jetzt 50 Mk. monatlich), dem Stadtmusikdirektor jährlich 3600 (bisher 1800 Mk.) Stadtmusikdirektor Reichardt aus Annaberg trat heute sein hiesiges Amt an. — Das Gasthaus „Stadt Altenburg", in dem acht Wohnungen eingerichtet werden sollen, kaufte die Stadt zum Preise von 40 000 Mark.

— **Meerane,** 15. April. In der Nacht zum Donnerstag in der zweiten Stunde wurde hier der Versuch gemacht, Verhaftete zu befreien. Ein Trupp bewaffneter Leute, die mittels Auto von Crimmitschau gekommen waren, stellte sich vor dem Rathaus auf und drei mit Gewehr bewaffnete unbekannte Leute begaben sich nach der Polizeiwache und verlangten die Herausgabe des Gefangenen Hölke, der der Hölzgarde angehörte und wegen Teilnahme an Automobil-Erpressungen verhaftet worden war, unter Hinweis darauf, daß noch vierhundert Mann hinter ihnen stünden. Die Polizei ließ sich jedoch nicht einschüchtern und lehnte das Verlangen entschieden ab, worauf von den Leuten eine Anzahl Schreckschüsse abgegeben wurden, durch die jedoch niemand zu Schaden kam. Da die Leute einsahen, daß nichts zu erreichen war, suchten sie das Weite.

— **Zwickau,** 15. April. Die vom Aktionsausschuß angeordnete, am Mittwoch in allen Betrieben durchgeführte Urabstimmung über einen eventuellen Generalstreik aus Anlaß des Truppeneinmarsches ins Vogtland ergab 7982 Stimmen für und 23 242 Stimmen gegen den Generalstreik. Damit ist — wie nicht anders zu erwarten war — der Generalstreik für Zwickau abgelehnt worden.

— **Zwickau,** 15. April. Der Rat der Stadt ist dem in der gestrigen Stadtverordnetensitzung gegen die Stimmen der beiden bürgerlichen Fraktionen angenommenen sozialdemokratischen Antrag beigetreten, der dahin geht, dem Aktionsausschuß seine nachweislich notwendigen Ausgaben bis zum Gesamtbetrage von 10 000 Mark aus städtischen Mitteln zu bewilligen.

— **Zwickau,** 15. April. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Einbrecher festzunehmen, die in der Nacht zum 23. 12. 19 und in der Nacht zum 13. 3. 20 in ein Schnittwarengeschäft am Schloßgrabenweg eingebrochen sind und für 60 000 Mark Ware erbeutet haben. Es sind ein 21 Jahre alter Arbeiter und ein 38 Jahre alter Bergarbeiter. Sie haben den größten Teil des Diebesgutes in Gemeinschaft mit einer 46 Jahre alten Vermieterin und einer 70 Jahre alten Putzmacherin verkauft. Die beiden Frauen sind ebenfalls festgenommen worden. Ein Teil des Diebesgutes konnte wieder herbeigeschafft werden.

— **Zwickau,** 15. April. Festgenommen und der Staatsanwaltschaft zugeführt wurde ein 22 Jahre alter Schlosser aus Berlin und ein 20 Jahre alter Bahnarbeiter aus Leipzig. Sie haben sich an der Plünderung der Glauchauer Kaserne beteiligt und hierbei eine größere Anzahl Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke gestohlen. Die Sachen wurden ihnen wieder abgenommen.

— **Plauen,** 15. April. Einem hiesigen Gendarmeriewachtmeister gelang es, zwei Grabschänder, die vom Friedhofe im benachbarten Dorfe Straßberg Grabkreuze gestohlen und als Alteisen verkauft hatten, in der Person zweier 17jähriger Straßberger Burschen festzunehmen. — In einer größeren Villa an der Scharnhorststraße unweit der Kaserne wurde in der Nacht zum Mittwoch ein Einbruchsdiebstahl versucht. Die rasch verständigte Polizei konnte die Spitzbuben, die schnell das Weite gesucht, nicht mehr ermitteln. Als in der Villa Licht gemacht wurde, gaben die Verbrecher einige Schüsse ab, ohne zu treffen.

— **Niederhaßlau,** 15. April. Am Dienstag früh wurden im hiesigen Mühlgraben die Leichen des noch nicht ganz 18 Jahre alten Bergarbeiters Ulrich aus Vielau und der 16jährigen Arbeiterin Kapser aus Schedewitz aufgefunden und geborgen. Beide sind aus Liebeskummer freiwillig in den Tod gegangen.

— **Frankenberg,** 15. April. Durch Selbstentzündung von Heu brach in dem Stallgebäude des Fuhrwerksunternehmers Thieme in der Lerchenstraße Feuer aus. Der gesamte Heuvorrat ist unbrauchbar geworden.

— **Olbersdorf,** 15. April. Verbrannt ist hier das Dienstmädchen Frida Döcing, Tochter des hiesigen Eisenarbeiters Döring. Beim Nachfüllen von Spiritus auf dem Kocher explodierte die Spirituskanne, der Boden wurde herausgedrückt und der ganze Inhalt ergoß sich brennend über das Mädchen, das so schwere Brandwunden erlitt, daß es nach Einlieferung ins Krankenhaus verstarb.

— **Arnsdorf,** 15. April. In der Nacht zum Donnerstag wurde hier die Goldleisten- und Möbelfabrik von F. u. C. Schmidt durch Großfeuer eingeäschert. Das umfangreiche Sägewerk liegt dicht am Bahnhof. Es sind bedeutende Holzvorräte vernichtet worden. Der Schaden beträgt 1 Million Mark. Auch die Gebäude sind zerstört worden. Die Ursache des großen Brandes ist noch nicht geklärt. Die Dresdner Feuerwehr wurde zu Hilfe gerufen, doch rückte sie der großen Entfernung wegen nicht aus.

— **Niederlößnitz,** 15. April. Tot aufgefunden wurde von Schulknaben im Dippelsdorfer Teiche das im Lößnitzgrund wohnhaft gewesene 14jährige Schulmädchen Sachse. Das Mädchen wurde seit dem 10. Februar vermißt, und man nahm damals an, daß es von Mädchenhändlern verschleppt worden sei. Die Eltern der Verschollenen erkannten in der Leiche, die bereits stark entstellt war, ihre vermißte Tochter wieder. Das Mädchen hat aus Schwermut seinem Leben selbst ein Ende gemacht.

— **Dresden,** 15. April. Die Fachschulen des Allgemeinen Handwerkervereins, in denen viele Tausende Handwerkslehrlinge ihre theoretische Berufsausbildung genossen, haben ihre Pforten mit Ende des Schuljahres für immer geschlossen. Sie sind infolge Finanzschwierigkeiten aufgelöst worden.

— **Kamenz,** 15. April. Donnerstag früh gegen 4 Uhr entstand in den hiesigen Feldindustriewerken ein Großfeuer, das eine riesige Ausdehnung annahm. Es wurde das ganze Bretterlager vernichtet. Der dadurch entstandene Schaden beziffert sich auf etwa eine Million Mark. Zur Löschung waren die Wehren von Arnsdorf, Kleinwolmsdorf und Fischbach anwesend.

— **Bautzen,** 15. April. Tödlich verunglückt ist auf der Grube Werminghoff der 12 Jahre alte Sohn des Bademeisters Hänelt. Ihm wurden von einem Zuge beide Beine abgefahren, so daß er auf der Stelle starb.

## Amtliche Wechselkurse vom 15. April.

| Mark für 100 Guld. Kr., Fr., Pes. | 15. 4. Geld | 15. 4. Brief | 14. 4. Geld | 14. 4. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Holland | 2197,75 | 2202,25 | 2272,75 | 2277,25 |
| Belgien | 404,60 | 405,40 | 412,00 | 413,00 |
| Norwegen | 1173,75 | 1176,25 | 1173,75 | 1176,25 |
| Dänemark | 1078,75 | 1081,25 | 1088,75 | 1091,25 |
| Schweden | 1318,50 | 1321,50 | 1318,50 | 1321,50 |
| Finnland | 324,70 | 325,30 | 300,70 | 301,30 |
| Italien | 269,70 | 270,30 | 274,70 | 275,30 |
| London 1 Pf. St. | 234,70 | 225,30 | 286,70 | 287,30 |
| Newyork 1 Doll. | 58,90 | 59,10 | 59,40 | 59,60 |
| Paris | —,— | —,— | 389,60 | 390,40 |
| Schweiz | —,— | —,— | 1068,75 | 1071,25 |
| Spanien | —,— | —,— | 1009,00 | 1011,00 |
| Wien, alt | 24,72 | 24,78 | 24,47 | 24,53 |
| Dt.-Oesterreich | 31,47 | 30,53 | 29,97 | 30,03 |
| Prag | 94,15 | 94,35 | 93,90 | 94,10 |
| Budapest | 25,97 | 26,03 | 28,47 | 28,53 |

## Kirchliche Nachrichten.

### Kirchgemeinde St. Christophori

Am Sonntag Misericordias Domini vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Eph. 6, 1—4, danach Abendmahlsfeier. Herr D. th. Albrecht.

Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.

Ev. luth. Jungfrauenverein: Abends 8 Uhr im Vereinszimmer. Gäste willkommen.

Ev. luth. Jünglingsverein: Abends 8 Uhr im Vereinszimmer. Gäste willkommen. Dienstag abends halb 9 Uhr Lehrkursus.

Landeskirchl. Gemeinschaft: Abends 8 Uhr im Gemeinschaftsraume.

Frauenverein: Montag nachmittag auf der „Windmühle" Gäste willkommen.

Kirchenchor: Uebung Montag pünktlich 8 Uhr abends im Hotel „Drei Schwanen", 1. Stockw. Vollzählig erscheinen.

Wochenamt: Herr D. th. Albrecht.

### Kirchgemeinde St. Trinitatis.

Am Sonntag Misericordias Domini, den 18. April, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pastor Schmidt. Hierauf Feier des heil. Abendmahls.

Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst.

Jungfrauenverein: Abends halb 8 Uhr im Gemeindehaus.

Männer- und Jünglingsverein: Abends halb 8 Uhr im Vereinszimmer. Montag abend halb 9 Uhr Bibelstunde.

Frauenverein: Mittwoch abends Versammlung im Gemeindehaus.

Wochenamt: Herr Pastor Schmidt.

### Gersdorf.

Am Sonntag Misericordias Domini, den 18. April, vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst.

Nachmittags 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der konfirmierten weiblichen Jugend.

### Wüstenbrand.

Am Sonntag Misericordias Domini, den 18. April, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Vormittags ¼11 Uhr Kindergottesdienst.

Dienstag, den 20. April, abends halb 8 Uhr Versammlung des Jungfrauenvereins im Pfarrhause.

Donnerstag, den 22. April, abends halb 9 Uhr Bibelstund. im Pfarrhause.